

\* (Die „Bummerin“ bleibt erhalten!) Es fällt ihr gar nicht ein, der großen Glocke von Sanct Stephan, sich wieder in Kanonenrohre verwandeln zu lassen! Das ist nun das Endergebnis des vielen Geredes. Hätte man sie gleich befragt, würde man nie im Zweifel gewesen sein, daß da bloß eine sommerliche Zeitungsbente geschnattert hatte. Kardinal-Fürstbischof Dr. Wiffl schreibt einem unser Mitarbeiter, „daß niemals die Absicht bestand, diese Glocke der Metallsammlung für Kriegszwecke zu überantworten“. Er kann sich das entstandene „Geschwätz“ gar nicht erklären und bezeichnet die „Bummerin“ als außer aller Gefahr. Die Wiener werden diese Erklärung mit Vergnügen und mit Dank zur Kenntnis nehmen, sie können aber den heimlichen Wunsch nicht unterdrücken, die Stimme der Glocke, die zu den größten und denkwürdigsten der Welt gehört, wieder einmal zu hören. In diesem Blatte wurde infolge des vielbesprochenen Feuilletons von Ignotus über „Glockengeläute“ vor einigen Jahren durch einen Ingenieur der Vorschlag unterbreitet, einen eigenen Glockenturm für die „Bummerin“ zu erbauen, entweder auf der Türkenchanze oder an sonst einem geeigneten Ort, und ihn dem Domkapitel von St. Stephan zu schenken. Dieser Gedanke wird lebendig bleiben, so lange die große Glocke schweigt. Es wäre doch herrlich, schreibt man uns, wenn gerade sie eines Tages den Weltfrieden nach diesem Weltkrieg einläuten könnte.